

# Zwei Strategien im Praxisvergleich

Am BBZN Hohenrain werden zwei Betriebsstrategien mit einer Weideherde und einer Stallherde verglichen. Herauskommen sollen Ergebnisse, die den Strategieentscheid vereinfachen sollen. Erste produktionstechnische Resultate liegen nun vor.

**K**risenstimmung herrscht in der Milchwirtschaft. Der katastrophale Milchpreis führt über kurz oder lang zu dramatischen Situationen auf einigen Milchviehbetrieben. Gut beraten ist, wer jetzt eine Strategie für seinen Betrieb hat und weiss, in welche Richtung er steuert. Will ich mit möglichst tiefen Kosten und begrenzter Milchleistung arbeiten oder auf die Hochleistungsstrategie setzen und teurer, dafür viel Milch produzieren? Einige Betriebe haben sich entschieden, recht viele aber noch nicht. Am BBZN Hohenrain LU will man Entscheidungshilfen bieten und untersucht beide Strategien auf dem Gutsbetrieb. Der Vorteil daran ist, dass beide

Herden zeitgleich und unter den gleichen Standortbedingungen geprüft werden. Beiden Herden, der Stall- und der Weideherde, stehen 13 Hektaren Futterfläche und 180 000 kg Milchlieferrecht zur Verfügung. Das von verschiedenen Organisationen getragene Profi-Lait-Projekt hat ein erstes Jahr hinter sich, womit auch erste Resultate vorhanden sind. Die betriebswirtschaftliche Auswertung wird aber erst nach Abschluss des dritten Jahres Ende 2010 gemacht.

## Weideherde «fiel von der Milch»

Das Produktionsjahr 2008 zeichnete sich durch einen verzögerten Vegetationsbeginn mit gut verteilten Nie-

derschlägen aus. Ganz im Unterschied dazu der Start ins Jahr 2009: Nach dem langen Winter legte die Vegetation einen fulminanten Start hin. Ebenso markant war aber der Einbruch des Wachstums im Juni 2009. «Während kurzzeitig nur noch 45 kg TS/ha und Tag heranwachsen, sank der Zuwachs 2008 nicht unter 60 kg TS/ha und Tag», erklärt Projektleiter Hans-Jörg Frey. Das geringe Wachstum 2009 führt er neben fehlenden Niederschlägen vor allem auf den Wind zurück, der zu verkrusteten Böden und entsprechend geringer Durchlüftung und Stickstoff-Mobilisation geführt haben könnte. Obwohl gemäss Ertragsserhebungsfelder 2008 mehr Futter als 2009 wuchs, führte dies

letztes Jahr ab Mai zu einer kurzzeitig knappen Futterversorgung, was sich in der Milchleistungskurve zeigte. Im Vergleich zur davon betroffenen Weideherde zeichnete sich die Stallherde durch eine bessere Persistenz aus (vergleiche Grafik). Auch im Fett- und Eiweissgehalt zeigte sich die Weideherde wie erwartet weniger konstant: Tiefe Gehalte in den ersten 100 bis 150 Tagen der Laktation bei der Weideherde stehen stabilen Werten bei der Stallherde gegenüber. Auch dass die Weideherde nach 150 bis 200 Tagen sehr hohe Harnstoffwerte im Vergleich zu stabilen Werten bei der Stallherde aufwies, überrascht nicht.

## Melkiges Futter 2009

Von futterbaulicher Seite kann Hans-Jörg Frey dank den tief gehenden Analysen des Futters erklären, warum



Bilder: Kasper Grünig

Während die Stallherde im Systemvergleich am Hohenrain mit einer Teilmischration mit Gras- und Maissilage gefüttert wird, ...



Bild: Hans-Jörg Frey

... holt die Weideherde im Vollweidesystem mit saisonaler Abkalbung ihr Weidegras selbst.

in diesem Frühjahr oft festgestellt wurde, dass aus dem Gras mehr Milch als in anderen Jahren gemolken werden konnte. Von Mitte April bis Mitte Mai lagen die durchschnittlichen NEL-Gehalte um 0,5 bis 0,6 MJ/kg TS über den Werten des Vorjahres. Hinzu kommen um 5 bis 7 Prozent bessere Proteingehalte. Seit Juni haben sie sich normalisiert und im Rahmen der Vorjahreswerte eingependelt. Mengenmässig kann aber bisher das Jahr 2009 nicht mit dem Jahr 2008 mithalten. Die guten Gehaltswerte widerspiegeln sich in den Milchleistungskurven von 2009, in denen die Differenz zwischen den Herden bisher deutlich geringer ausfiel als im Vorjahr. Die Weidefläche für die Weideherde wurde aber heuer nach der Wachstumsdepression stärker ausgedehnt als 2008. Die Ausnahme bestätigt die Regel, denn die Standardwerte von 20 a/Kuh zur Zeit des höchsten Wachstums in der ersten Maihälfte, 25 a/Kuh ab dem 20. Mai und 30 a/Kuh ab Mitte Juni wurden 2009 mit 37 a/Kuh Ende Mai deutlich übertroffen. Ein Schluss für das ganze Projekt konnte Hans-Jörg Frey bereits jetzt ziehen: Die Fütterung über das Weidemanagement ist



Projektleiter Hans-Jörg Frey koordiniert verschiedene Teilprojekte zu Futterbau, Tierhaltung, Milchqualität, Arbeitswirtschaft, Betriebswirtschaft, Tierwohl und Ökologie sowie soziale Werte.

eine grosse Herausforderung.

**Viel ungesättigte Fettsäuren**

Eine bemerkenswerte Feststellung konnte ebenfalls bereits jetzt gemacht werden: Während die Gehalte an ungesättigten Fettsäuren in der Milch der Stallherde übers Jahr stabil war, zeigte die Weideherde bereits im Winter erhöhte Werte. Während der Weidesaison stiegen sie dann auf über den doppelten Wert bei der Stallherde an. Solche und ähnliche spannende Ergebnisse dürfen bis zum Projektschluss erwartet werden, denn die Forschungsbereiche

sind vielfältig: Neben Futterbau, Tierhaltung und Milchqualität gibt es auch Teilprojekte zu Arbeitswirtschaft, Betriebswirtschaft, Ökologie

und Tierwohl sowie sozialen Werten. | Kaspar Grünig

Weitere Infos finden sich unter [www.lbbz.lu.ch/beratung/projekte\\_versuche.htm](http://www.lbbz.lu.ch/beratung/projekte_versuche.htm)

**Die Herden im Vergleich**

**Stallherde:**

- Durchschnittlich 22 Kühe
- Brown Swiss und Holstein
- Milchleistung: 8500 kg/Lakt.
- Teilmischung Mais-/Grassilage und Proteinausgleichsfutter
- Kraftfutter nach Bedarf
- «Siestaweide» während der Vegetationsperiode
- Abkalbung ganzjährig, mit Schwergewicht Juni bis Sept.

**Weideherde:**

- Durchschnittlich 27 Kühe
- Brown Swiss/Swiss Fleckvieh
- Milchleistung: 6300 kg/Lakt.
- Vollweide auf Kurzrasenweide
- Kraftfutter nur zu Lakt.-Beginn
- Keine Silage
- Abkalbung von Febr. bis April
- Deckperiode bis 20. Juli

**Weide 09 und Gras 09**

**Mitglied bei Weide 09...**

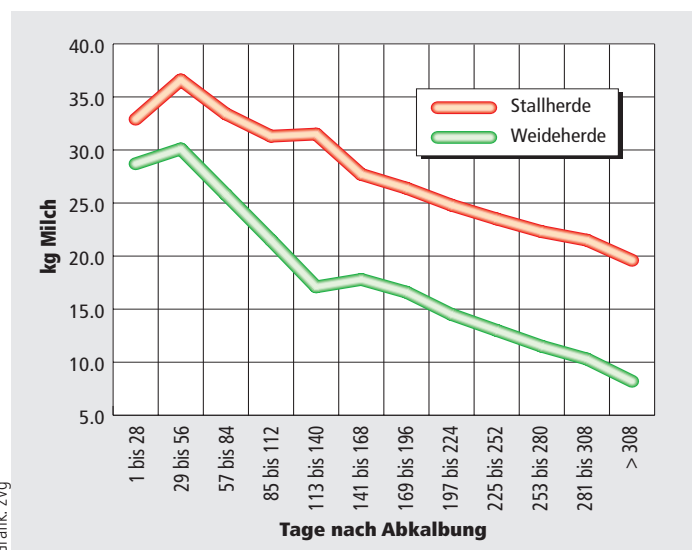
Der Gutsbetrieb Hohenrain macht mit seiner Weideherde bei der Beratungsoffensive Weide 09 mit. Unter [www.viel.weidemilch.ch](http://www.viel.weidemilch.ch) oder [www.paturer.ch](http://www.paturer.ch) werden Porträts und die Weidegras-Zuwachsmessungen von zehn Betrieben gezeigt. Diese Weideprofis messen regelmässig die Futterbestände ihrer Weiden. (Vergleiche auch «die grüne» Nr. 10/09 S. 24).

**... und dabei bei Gras 09**

Vom 3. bis 6. September findet in

Oensingen die Gras 09 statt.

Einzelne Aspekte aus dem Systemvergleich Milchproduktion Hohenrain werden an diesem internationalen Wiesenfest präsentiert. Programm:  
 3. Sept.: Offizieller Festakt zum 75-Jahr-Jubiläum der AGFF.  
 4. Sept.: Fachtag für Praktiker  
 5. Sept.: Vorträge für Stadt und Land  
 6. Sept.: Familientag mit Brunch  
 Alle Tage: Postenrundgänge und Maschinendemo



Grafik: zVg

**Milchleistung im Vergleich:** Die Weideherde zeigte im ersten Jahr wegen Futterknappheit eine schlechtere Persistenz als die Stallherde.